

Ursenbach

Schulort:	Kanton 1799: Ursenbach	Bern	Ort/Herrschaft 1750:	Bern
Konfession des Orts:	reformiert	Langenthal	Kanton 2015:	Bern
	Agentschaft 1799:	Ursenbach	Gemeinde 2015:	Ursenbach
	Kirchgemeinde 1799:	Ursenbach		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1429, fol. 52-53v			
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 659: Ursenbach, [http://www.stapferenquete.ch/db/659].			
In dieser Quelle werden folgende 2 Schulen erwähnt:	- Ursenbach (Niedere Schule, reformiert) - Ursenbach (Niedere Schule, Repetierschule)			

07.03.1799

I. Lokal-Verhältnisse.

- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist.
I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?
I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?
I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?
I.1.d In welchem Distrikt?
I.1.e In welchen Kanton gehörig?
I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.
I.3 Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.
I.3.a Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und
I.3.b die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.
I.4 Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.
I.4.a Ihre Namen.
I.4.b Die Entfernung eines jeden.
- Der Ort, in welchem die Schule sich befindet, ist das Dorf Ursenbach, der Hauptort der Kirchgemeinde; und Agentschaft dieses Namens, im Distrikte Langenth. des Kantons Bern.
- Innerhalb des Umkreises der nächsten Viertelstunden liegen 61, innerhalb der 2ten 43, innerhalb der 3ten 13. Häuser.
Das Dorf Ursenbach selbst. zu welchem 47. Häuser gerechnet werden, lieget, 10. Häuser aus genommen, welche in die 2ten gehören, innerhalb des Umkreises der nächsten Viertel- Stunde; und liefert ohngefähr Schuler 64. Bemerkens werther Ort; und Höf; unter deren Namen alle übrigen Häuser gebracht worden, sind:
A.) Innerhalb des Umkreises {der} nächsten Viertelstunde
Der Stutz Hoof, mit liegen Häuser: 10. kommen Schüler 5
Schienen Hoof liegen Häuser: 6. kommen Schüler 3
Oberdorf, (so nent man 16. einzelne Häuser,) davon ligen im Umkreise der 1ten Viertelstund liegen Häuser: 8. kommen Schüler 3
B) Jnnerhalb der 2ten Vrtlst: Von Oberdorf die übrig: liegen Häuser: 8. kommen Schüler 3
Vom Dorf Ursenbach liegen Häuser: 10. Die Schüler sind oben unter den {64} Artikel dorf, (Numero 3) innbegriffen
Äesche Hoof, mit liegen Häuser: 10, kommen Schüler 4.
Möösli Hoof liegen Häuser: 8. kommen Kinder 3
Hirseren Hoof liegen Häuser: 7, kommen Schüler 5
C) Jnnerhalb der 3 Viertelst:
Hoofen, Hoof liegen Häuser: 13. kommen Schüler 4
So weit reicht der Schulbezirk, von Ursenbach, und die Agentschaft.
- [[Seite 2] Dietwyl entfernt: eine halbe Stunde, in der Kirch Gemeind Rohrbach
Leimis wyl entfernt: auch so Viel.
Öschenbach entfernt: deß gleichen.
Walters wyl entfernt: 3 Viertelstunden
Rohrbach entfernt: 1 Stund.
Madiswyl entfernt: 1 Stund.
Gaßen entfernt: 1 Stund. in der Kirch G: Ursenbach aber in der Agentschaft
Waltherswyl

II. Unterricht.

- II.5 Was wird in der Schule gelehrt?
II.6 Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?
II.7 Schulbücher, welche sind eingeführt?
II.8 Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?
II.9 Wie lange dauert täglich die Schule?

III. Personal-Verhältnisse.

- III.11 Schullehrer.
III.11.a Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?
III.11.b Auf welche Weise?
III.11.c Wie heißt er?
III.11.d Wo ist er her?
III.11.e Wie alt?
III.11.f Hat er Familie? Wie viele Kinder?
III.11.g Wie lang ist er Schullehrer?
III.11.h Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?
III.11.i Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?
III.12 Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?
- [[Seite 3] Der Schullehrer ward, biß dahin von dem Pfarrer und den Chorrichtern erwählt, und vom jeweiligen Amtmanne, dem Landvogte zu Wangen, bestätigt.
Er heist Johannes Leüenberger, ist von Ursenbach selbst, Alt. 56. Jahre, hat von seiner annoch lebenden Ehhälfte einen Sohn von 26 Jahren, der wie der Vatter hoft, sich zu einem nicht untüchtigen Schullehrer in manchen Rucksichten bildet, und wirklich in Krankheits, oder nothwendigen Abwesenheits Fällen, seine Stelle versieht. Der Schulmeister ist immer zu Ursenbach gewesen, und hat keinen anderen Beruf gekannt als seinem Vater {der auch Schullehrer war, in seinem Amte} zu helfen.
Neben dem Lehramte hat er keine andere Verrichtungen als bey Begräbenißen in der Kirche das Leichen Gebät zu lesen.

III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	im Winter 80-100, davon sind 1) Knaben 35-40. 2) Mädchen 50-55.
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	im Sommer 25-40. darunter 1) Knaben. 15-20. 2) Mädchen. 20-25.
IV. Ökonomische Verhältnisse.		
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	[[[Seite 4] Schulfond ist keine vorhanden; die Ausgaben werden aus dem Kirchengute bestritten.
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Schulgeld ist keins eingeführt.
IV.15	Schulhaus.	Das Schulhaus ist alt und nicht das dauerhafteste. Für die Schulwohnung sorgt die Gemeinde
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Das Schulhaus ist alt und nicht das dauerhafteste. Für die Schulwohnung sorgt die Gemeinde
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
		Das Einkommen des Schullehrers besteht, ausser der Wohnung im SchulHause:
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	A) an Gelt aus 30 kr. die das Kirchen gut hergiebt — und 4 kr. aus dem Zinß einer verkauften ehemals Zum SchulHause gehört habende Matte. b.) an Holze nach Nothdurft, welches {aus} zusammen Getelltem Gelte von einem Bauern Gekauft, und von demselben vors SchulHaus geliefert wird. Bemerkungen. Vor der Revolution, war noch ein Bey Schulmeister, welcher jährlich aus dem armen gutebezahlt worden, jetzt aber wegen Ersparung aufgehoben, dabey aber dem Schulmeister vergönnt ward, an Repetiertagen, oder wann bey schönem Wetter, sehr viele Schuler eintreffen seinen Sohn als Gehülffen nemmen zu können.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus	
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.b	Schulgeldern?	
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	
Bemerkungen		
	Schlussbemerkungen des Schreibers	
Fliesstextantworten		
Unterricht	In der Schule wird Lesen, Singen, gelehrt Es wird nur von Martini bis Osteren Schule gehalten, täglich 4 Stunden außer am Samstage nur 3 Stunden Von Osteren bis Martini, nur alle Samstage, Schulbücher sind das A:b.C. oder Namenbüchlein, der Katechismus Hübners Kinderbibel, die Psalmen, das Neue Testament. Der Schulmeister schreibt vor, — die Kinder von 5 bis 8. Jahren, lehren Buchstabieren und Lesen, während die Älteren die Fragen ins Gedächtnis bringen, die Kinderbibel studieren, um nachher durch Fragen und Antworten sie in Saft und Blut zu verwandeln, und auch Geschriebenes lesen, gewöhnlich, (da nichts anderes vorhanden ist) Proceßschriften, welche eine vortrefliche Nahrung für Kopf und Herz abgeben.	
	Unterschrift	Ursenbach den 7ten März 1799. Bürger Minister Gruß u. Hochachtung Joh. Leüenberger Schulmeister

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1429, fol. 52-53v
Briefkopf	
Transkriptionsdatum	09.11.2011
Datum des Schreibens	07.03.1799
Faksimile	659BAR_B0_10001483_Nr_1429_fol_52-53v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Leüenberger
Verfasser Vorname	Johannes
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	Ursenbach
Konfession	reformiert
Ortskategorie	
Eigenständige Gemeinde?	Ja
Ist Schulort?	Nein
Höhenlage	
Geo. Breite	625326
Geo. Länge	220680

Kanton 1799
Distrikt 1799
Agentschaft 1799
Kirchgemeinde 1799
Einwohnerzahl 1799

Bern
Langenthal
Ursenbach
Ursenbach

Kanton 1780
Kanton 2015
Amt 2000
Gemeinde 2015
Einwohnerzahl 2000

Bern
Bern
Oberaargau
Ursenbach

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Ursenbach (ID: 898)

Schultypus:

Besondere Merkmale:

Konfession der Schule: reformiert

Ist ein Schulgeld eingeführt: Nein

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		11.11.1798
Ende		
Stunden pro Schultag	3	3 - 4
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?

Nein

Art der Klasseneinteilung:

Klassenanzahl:

Unterrichtete Inhalte:

Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	15 - 20	35 - 40
Mädchen	20 - 25	50 - 55
Kinder	25 - 40	80 - 100
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

2. Schule: Ursenbach (ID: 3654)

Schultypus:

Besondere Merkmale: Repetierschule

Konfession der Schule:

Ist ein Schulgeld eingeführt: keine Angabe

Schulfonds

Schulperiode

Keine Angaben

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?

Art der Klasseneinteilung:

Klassenanzahl:

Unterrichtete Inhalte:

Keine

Schülerzahlen

Keine Angaben

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 1313)

Name: Leüenberger

Vorname: Johannes

Weitere Informationen

Alter: 56

Geschlecht: Mann

Zivilstand: verheiratet

Hat er eine Familie? Ja

Anzahl Kinder: 1

Weitere Verrichtungen? Ja

Beschreibung: Muss bei Leichenbegräbnissen das Gebet lesen.

Herkunft: Ursenbach

Konfession: reformiert

Im Ort seit:

Lehrer seit:

Erstberuf: Keine Angaben

Zusatzberuf: Keine Angaben